

trybin uff dem twergange, uff dyselbin gengin sullen sy recht habin heruff keyn Zcymermanschachte zeweyir lehen verre, daz sal ire stehende stüffe syn, unde herabe also verre, alz daz erbe wendit ken dem Kyppersberge, daz sal ouch ire stehende stüffe syn, unde under iren stollen, den sy yczunt triben mit dem twergange, sullen sy recht habin zewinczig lochtir tyff, daz sal ire flache stüffe syn. Waz sý also yn denselbin stufen erczis hauwin, 5 da sullen sy den gewerckin von Zcymermanschachte eyn ledig nünteil von gebin. Wenne sy denne ire ortir brengin an dy gnanten stuffin, sy hauwin ercz adder nicht, so sullen denne die gewerckin von Zcymermanschachte ansiezezen unde sullen die örtir tryben irem erbe zcu gute unde sullen der genißen ane hinderniße unde der vorbas mechtig syn wegzculiehin adder selbir zcu buwen. Wurde denne dieselbin gewerckin von Zcymermanschachte der schechte durffin, die die gewerken von Sebin Schachten gesuncken hetten, den sollen sý eyne genugunge dovon thun noch der amptflüte irkentniße. Weldin abir die gnanten gewerckin von Zcymermanschachte von denselbin stüffen lehen lyhen yn acht huffen, die sullen sie den gewerckin von den Sebin Schachten lyhen vor andern luthen, ist daz sie syn muten. Ouch sullen dý gewerckin von Zcymermanschachte daz 15 teylambacht do zcu den Sebin Schechtin habin unde dez teylerkleyns genyßin ane hinderniße unde an den halden eynen huffen habin, alz gewonlich ist. Ouch ist dý ligunge gesaczt also, daz die gewerckin von den Sebin Schechten den gewerken von Zcymermanschachte daz obin geschreben nunteyl gebin sullen von den gengen, dy sye mit iren stollen irfaren yn der von Zcymermanschachte zcele, daz ist yn virdehalbem lehene; 20 waz sie abir genge irfaren, die yn den virdehalben lehene nicht syn, da sullen sie keyn nünteil von gebin. Were denne, daz sy an genge quemen, die sy meynten, daz sy yn dem virdehalben lehen nicht weren, der sullen sy nicht hauwin, is werde denne vor außgetragen unde gemeßen unde daz yczliche gewerken gewißit werden uf daz, da sý recht zcu habin. Dese lihunge ist also globit unde gewillekort von den gewerckin uf 25 beyde syeten, daz sý ane argelist gehalden sal werden unde nicht andirs.

972.

Anarg und Heinrich von Waldenberg, Herren zu Wolkenstein, machen mit den Land- und Markgrafen Friedrich, Wilhelm II. und Friedrich einen Vergleich wegen der Bergwerke zu Ehrenfriedersdorf und auf allen ihren Gütern.

Grimma, 1407 Oct. 16. 30

Hüschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5414. 2 SS. an Pergamentstreifen. Schild: Ring. Umschr.: 1) S. Anarkis de Waldenberg. 2) S. Heinrich von Waldenberg. (Abschriften Saec. XV. im Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 89, Cop. 42 fol. 44, im Rathsarchiv Freiberg Bergrechtshandschrift fol. 53^b und in der Bibl. der Kgl. Bergakad. Freiberg Mscpt. 242 fol. 36.)

Geotr.: (Haselberger) Der Ursprung gemeyner Berckrecht fol. F II (nach einer unbekanntenen Abschrift). Danach: 35 Albinus Meysn. Berg-Chronika 20; Ursprung u. Ordn. der Bergw. (Leipz. 1616) 33; Möller Theatr. Freiberg. chron. 2,69; Corpus juris et systema rer. metall. (Frankf. a/M. 1698). Horn Friedrich der Streibare 733 (nach Hauptstaatsarchiv Cop. 28). (Klotzsch) Ursprung der Bergw. in Sachsen 297 (nach der Abschr. der Freiburger